

Magdeburg, November 2020

Entwicklung des Sachsen-Anhalt-Tourismus während der COVID 19-Pandemie: aktuelle Erkenntnisse der Marktforschung

*Rückgänge von Januar bis September 2020 im bundesweiten
Vergleich noch moderat*

Mit der COVID-19 Pandemie erschüttert derzeit die größte Krise der Nachkriegszeit die Tourismusbranche. Durch den neuerlichen Lockdown steht seit November der freizeitorientierte Tourismus erneut komplett still. Gleichzeitig machen die Nachrichten über Erfolge in der Impfstoffforschung Hoffnung, dass im kommenden Jahr nach und nach wieder mehr Normalität einkehren wird. Mit diesem Newstext möchten wir aufzeigen, wie das durch die COVID-19 Pandemie geprägte Jahr 2020 bislang für den Sachsen-Anhalt-Tourismus verlaufen ist. Gleichzeitig möchten wir, trotz aller Unsicherheiten, die die Krise mit sich bringt, auf Basis vorliegender Marktforschungserkenntnisse einen Ausblick auf das kommende Jahr wagen.

In der Zeit von Januar bis September 2020 gingen die Ankünfte in gewerblichen Beherbergungsbetrieben ab 10 Betten inkl. Camping in Sachsen-Anhalt um -33% und **die Übernachtungen um -27% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum** zurück. Bundesweit fielen die Einbrüche deutlich größer aus (-43% Ankünfte, -35% Übernachtungen). Lediglich die Küstenbundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie Brandenburg verzeichneten noch geringere Rückgänge als Sachsen-Anhalt. Während das touristische Aufkommen in allen anderen gewerblichen Unterkunftsarten im Vergleich zu Vorjahr geringer ausfiel, erlebte das Campingsegment mit einem Plus von 8,0% (Ankünfte) bzw. 22,4% (Übernachtungen) in der Krise einen Boom. Dies entspricht den größten Zuwächsen in diesem Segment im Bundesvergleich.

Über die gesamten neun Monate betrachtet, gingen die Übernachtungen aus dem Inland um -25,3% zurück, aus dem Ausland um -43,2%. Der traditionell hohe Inlandsanteil bezogen auf die Herkunft der Gäste in Sachsen-Anhalt erweist sich derzeit vorteilhaft, da eine geringere Abhängigkeit von ausländischen Gästen besteht als anderswo. Auch die eher ländliche Prägung des Bundeslandes spielt Sachsen-Anhalt aktuell in die Karten. Städte und städtisch geprägte Regionen wie Nordrhein-Westfalen oder Hessen haben mit deutlich größeren Einbrüchen zu kämpfen (siehe Abb. 1).

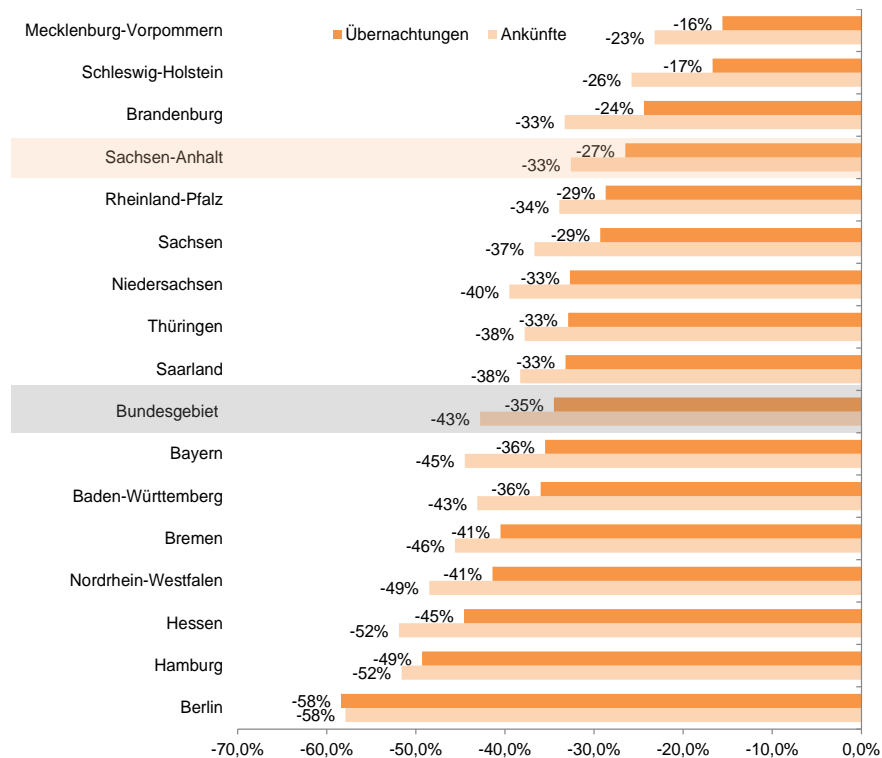
Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Marktforschung: Annika Jeschek
Telefon +49 391 568 99 82
annika.jeschek@img-sachsen-anhalt.de

Abbildung 1:

Übernachtungen und Ankünfte in Betrieben ≥ 10 Betten inkl. Camping Januar bis September 2020 nach Bundesländern (Veränderung zum Vorjahr in %)

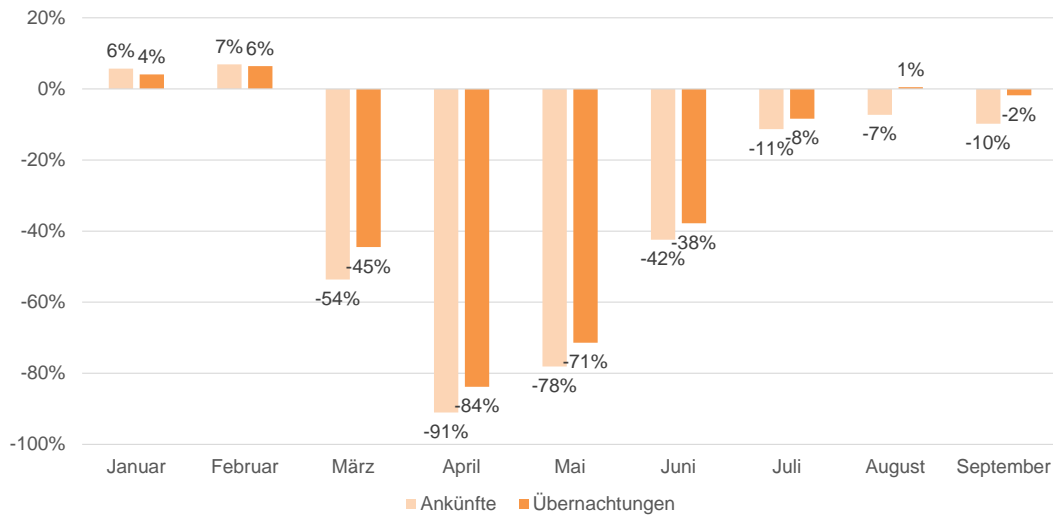


Quelle: Statistisches Bundesamt (2020)

Die Sommermonate August und September 2020 verliefen in Sachsen-Anhalt wieder annähernd auf Vorjahresniveau – im August lagen die Übernachtungszahlen sogar leicht über dem Vorjahreswert (+0,5%) (siehe Abb. 2.). Ursächlich für diese Entwicklung waren die steigenden Übernachtungszahlen aus dem Inland (August +4,5%, September +0,4%), während ausländische Gäste weiterhin in deutlich geringerer Zahl kamen (-42,2% bzw. -33,2%).

Abbildung 2:

Übernachtungen und Ankünfte in Betrieben ≥ 10 Betten inkl. Camping in Sachsen-Anhalt Januar bis September 2020 nach Monaten (Veränderung zum Vorjahr in %)

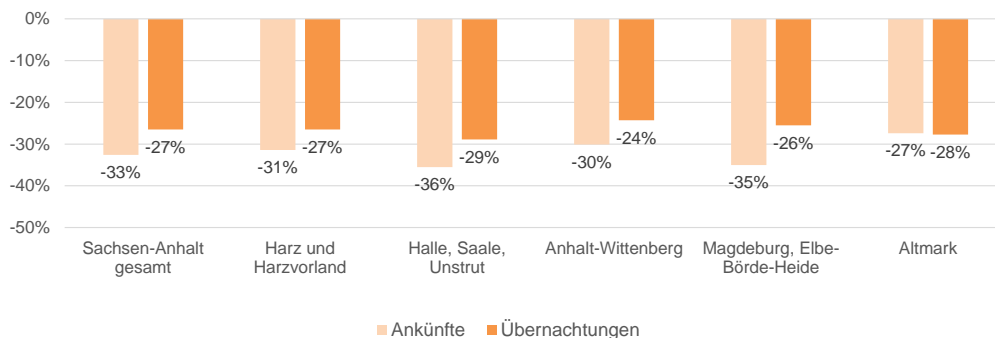


Quelle: Statistisches Bundesamt (2020)

Im Vergleich der fünf Reisegebiete verzeichnete Anhalt-Wittenberg in den ersten neun Monaten des Jahres die geringsten Übernachtungsrückgänge (-24%) (siehe Abb. 3). Im August stiegen die Übernachtungszahlen dort sogar um +6% im Vorjahresvergleich an. Bei den Ankünften wiederum sind die Rückgänge in der Altmark am geringsten (-27%). Hier gab es im September 2020 sogar einen recht deutlichen Zuwachs an Gästen (+5,5%) und Übernachtungen (+3,9%). Auch im Harz und Harzvorland lagen die Übernachtungszahlen im August (+3,1%) und September (+5,7%) jeweils über den Vorjahresmonaten.

Abbildung 3:

Übernachtungen und Ankünfte in Betrieben ≥ 10 Betten inkl. Camping Januar bis September 2020 nach Reisegebieten Sachsens-Anhalts (Veränderung zum Vorjahr in %)



Quelle: Statistisches Bundesamt (2020)

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

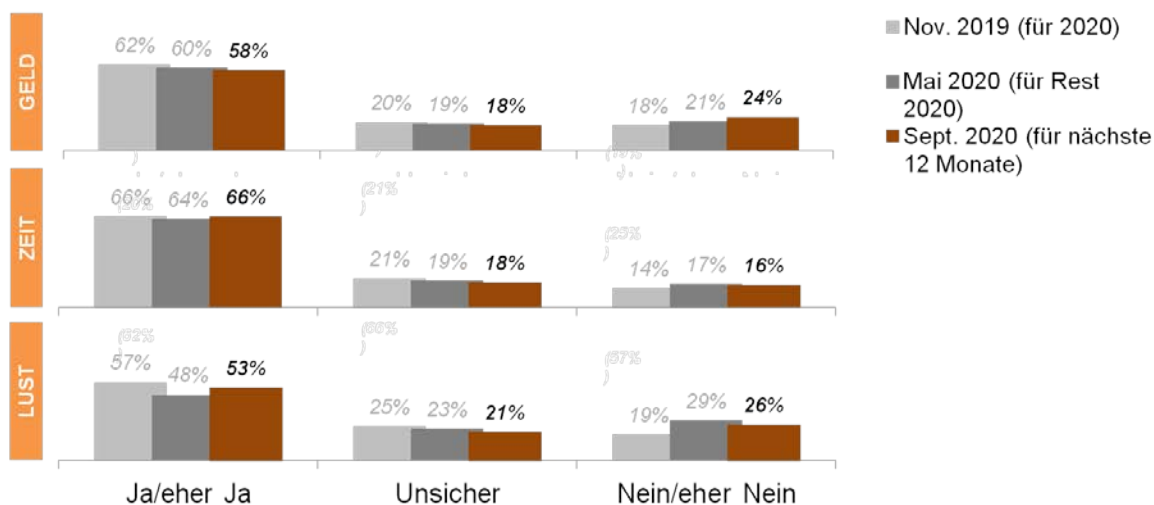
Marktforschung: Annika Jeschek
Telefon +49 391 568 99 82
annika.jeschek@img-sachsen-anhalt.de

Urlaubslust der Deutschen ist in der Krise nach wie vor groß

Sonderstudien der Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e. V. (FUR) zeigen, dass trotz aller Verunsicherung, **die Urlaubslust der Deutschen im Laufe des Jahres kaum erschüttert wurde**: zum Ende des ersten Lockdowns im Mai 2020 verspürte fast jeder zweite Deutsche (48%) nach wie vor Urlaubslust für das laufende Jahr (siehe auch Newstext Juni 2020), was im Vergleich zum Vorkrisenzeitraum nur einem Rückgang von neun Prozentpunkten entsprach. Im September 2020 war die Urlaubslust für die kommenden zwölf Monate sogar fast wieder auf dem Vorkrisenniveau: 53% der Deutschen gaben an, Urlaubslust zu verspüren und sich auf Reisen in den kommenden 12 Monaten zu freuen. **Zudem gab die Mehrheit der Deutschen im September 2020 an, sich eine Urlaubsreise in den kommenden 12 Monaten finanziell (58%) und zeitlich (66%) leisten zu können.** Die Grundvoraussetzungen, das gereist wird, sind also nachfrageseitig gegeben (siehe Abb. 4).

Abbildung 4:

Reisen-Können und -Wollen der Deutschen im September 2020 sowie im Zeitverlauf

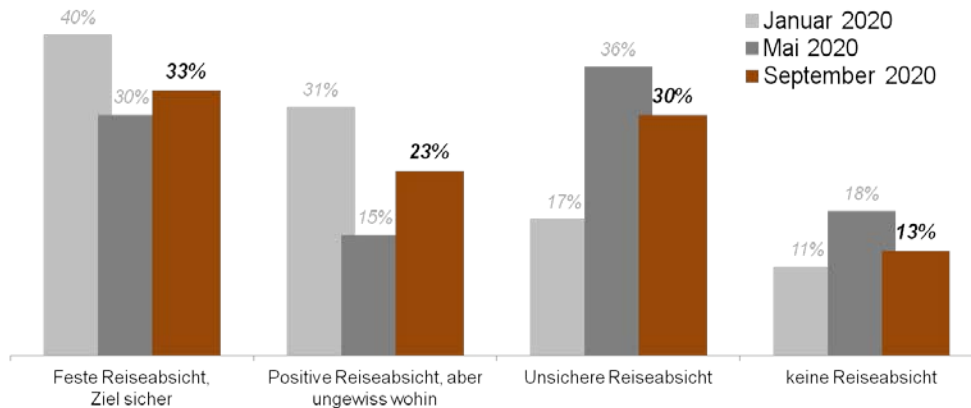


Frage: Wie sieht es denn [...] mit Ihren Urlaubsplänen aus? Sie sehen hier Aussagen zu Urlaubsreisen [...].
Basis: deutschsprachige Bevölkerung 18-75 Jahre
Quelle: RA 2021, Corona Recovery Modul 09/2020 und Vorgängeruntersuchungen

Jeder dritte Deutsche (33%) hatte im September auch bereits eine feste Reiseabsicht für die kommenden 12 Monate und auch das Ziel stand fest. Weitere 23% gaben an, in den nächsten 12 Monaten verreisen zu wollen, aber das Ziel sei noch nicht festgelegt. Etwa ein Drittel (30%) war in Bezug auf die Reiseabsicht noch unsicher und lediglich 13% gaben an, in dem Zeitraum nicht verreisen zu wollen. Die Unsicherheit ist damit zwar größer als zu Vorkrisenzeiten – der Anteil derer, die gar nicht reisen wollen allerdings kaum gewachsen (siehe Abbildung 5).

Abbildung 5:

Urlaubspläne der Deutschen in den nächsten 12 Monaten



Frage: Wenn Sie jetzt [an die kommenden 12 Monate] denken: Haben Sie für diese Zeit schon Urlaubspläne?
Basis: deutschsprachige Bevölkerung 18-75 Jahre
Quelle: RA 2021, Corona Recovery Modul 09/2020 und Vorgängeruntersuchungen

Die konkreten Reisepläne richten sich zum einen nach den gebotenen Möglichkeiten: **man will vermehrt im Inland und dabei besonders in die Berge und an die Küsten reisen und gebucht wird eher kurzfristig.** Zum anderen spielen sowohl die **wahrgenommene Sicherheit** in Bezug auf das mit der Reise einhergehende Gesundheitsrisiko, als auch das finanzielle Risiko (z. B. kostenfreie Stornierungen) eine wesentliche Rolle für die Reiseentscheidungen. Insgesamt besteht zudem ein deutlich **erhöhtes Informationsbedürfnis.**

Aktueller Ausblick

Die neuerlichen Reiserestriktionen auch im Inland (Beherbergungsverbot für Urlaubsgäste sowie Schließen der Gastronomie ab November und gänzlich Verbot von privaten Reisen) schränken die Möglichkeiten, die Reisewünsche zu erfüllen, derzeit wieder drastisch ein. So werden wohl in erster Linie das Angebot und die sonstigen Rahmenbedingungen, d. h. kurzfristig die Dauer von Beherbergungsverboten etc. und langfristig das Ausmaß und die Dauer des wirtschaftlichen Einbruchs, darüber entscheiden, wie schnell sich der Tourismus wieder erholt. In Bezug auf die Nachfrage aus dem Ausland könnte es sich als vorteilhaft erweisen, dass das Image des Reiselandes Deutschland international auch während der Pandemie sehr gut ist (1. Platz Anholt Ipsos Nation Brands Index). Es ist also zu erwarten, dass bei Abschwächen der aktuell europaweiten Infektionswelle aus den Nahmärkten wieder Reisen nach Deutschland und Sachsen-Anhalt erfolgen werden. Da die Deutschen Urlaubsreisen bislang immer eine hohe Konsumpriorität eingeräumt haben, wird sich der Effekt einer konjunkturellen Delle im Inland zudem voraussichtlich langfristig weniger drastisch auf das Urlaubssegment auswirken als im Geschäftsreisesegment. Auch wenn Geschäftsreisen vom Beherbergungsverbot ausgenommen sind, ist dieses Reisesegment von der Krise noch stärker betroffen als Urlaubsreisen, da



SACHSEN-ANHALT

Investitions- und
Marketinggesellschaft

viele Anlässe für Geschäftsreisen wie Meetings, Messen, Events oder Kongresse kurz- und mittelfristig wegfallen. Wann und in welchem Umfang sich der Geschäftsreisemarkt wieder erholt, hängt u. a. vom Niveau der Beibehaltung digitaler Kommunikationsformate als Ersatz für Geschäftsreisen und von der Geschwindigkeit der nationalen und globalen wirtschaftlichen Erholung ab.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon +49 391 568 99 0
Telefax +49 391 568 99 50

Marktforschung: Annika Jeschek
Telefon +49 391 568 99 82
annika.jeschek@img-sachsen-anhalt.de